

Parken

Das Magazin für Parkraum • Management, Konzeption, Technik

aktuell



Theorie + Praxis

Nach der Neugestaltung ist das N 6 in Mannheim ein Komfort-Parkhaus

Seite 30

Theorie + Praxis

Studie: Verkehrsmittelwahl und Parkverhalten in Leipzig

Seite 36



Verband A

Kooperation zwischen WIPARK und Galerie bringt Street Art in Garagen

Seite 60

Im Fokus

Instandhaltung s. 10

Titelfoto:

Triflex®

siehe auch Seite 14



Beschichtung mit Remmers-Systemen

Erfolgreiche Sanierung der

Im Überseehafen in Bremen wurden früher Baumwolle, Kaffee, Kakao und Erze aus Übersee umgeschlagen. Diese Zeiten sind längst vorbei, die großen Containerschiffe können auf der Weser die alte Hansestadt nicht mehr erreichen. Das 300 Hektar große, stillgelegte Hafengebiet wurde zu einem der größten städtebaulichen Entwicklungsprojekte in Europa mit dem Ziel, eine moderne Waterfront zu gestalten. So entstand ein neuer Stadtteil mit einer dynamischen Mischung aus Hafengewerbe, innovativen Dienstleistern, hochwertigen Wohn- und Büroangeboten, Einzelhandel, Gastronomie und Kultur. Projektentwickler war das Team der Justus Grosse Projektentwicklung GmbH. Zu dem Ensemble aus Wohn- und Gewerbegebäuden gehört auch die sogenannte Quartiersgarage, die 2007 fertiggestellt wurde. Ihr Angebot: Rund 400 Dauerstellplätze und ein Aldi im Erdgeschoss.

Quartiersgarage mit Sanierungsbedarf

Um die Langlebigkeit von Parkhäusern und Tiefgaragen zu gewährleisten, soll-

ten diese über begeh- und befahrbare Oberflächenschutzsysteme verfügen. Die Quartiersgarage in der Überseestadt war damit bei der Inbetriebnahme 2007 nur bereichsweise ausgestattet. Nun zeigten sich die ersten Schäden und es musste gehandelt werden. Risse stellen die größte Gefahr bei der Korrosion der Parkdeckbewehrung dar. Relevant sind hierbei die objektspezifischen Einflussgrößen wie Rissbreite, -bewegungen und -tiefe, Betondeckung und -qualität sowie das Vorhandensein beziehungsweise Fehlen eines Oberflächenschutzsystems. Für die Sanierung beziehungsweise Neubeschichtung der Betonflächen entschied sich die ausführende Firma Freese Fußbodentechnik GmbH für die Remmers Parkhaus-Tiefgaragensysteme OS 8 und OS 11b. Denn diese haben sich bei der Sicherstellung der Stabilität von Parkbauten bereits vielfach international bewährt.

Kombination von Oberflächenschutzsystemen

Die begeh- und befahrbaren Oberflächenschutzsysteme haben unterschiedliche Leistungsprofile. Deren Kombination ►

BAUTAFEL

Bauherr:

Linnemann/Paul GbR, vertreten durch die Justus Grosse Projektentwicklung GmbH, Bremen

Nutzung:

Hochgarage, 400 Dauerstellplätze

Fertigstellung:

Anfang Oktober 2013

Architekturbüro:

Hilmes und Lamprecht Architekten, Bremen

Produktspezifische Beratung:

Remmers Fachplanung GmbH, Lönningen

Verarbeiter:

Freese Fußbodentechnik GmbH, Remda-Teichel

Produktsystem:

Remmers Oberflächenschutzsysteme OS 8 und 11b



Foto: BWE-BAU Fertigteilewerk, Wiefelstede

Quartiersgarage in Bremen

Die Frontansicht der Quartiersgarage im Europahafen in Bremen unmittelbar nach der Fertigstellung im Jahr 2007.



Jörg Stengel, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Freese Fußbodentechnik in Remda-Teichel, im Interview.

Die Freese-Gruppe hat in mehr als hundert Jahren einen weiten Weg zurückgelegt: vom kleinen Handwerksbetrieb hin zum internationalen Unternehmen mit großartigen Referenzen in Schiffbau, Industrie- und Wirtschaftsbau. Was war das Erfolgsrezept?

Stengel: Als Familienunternehmen haben wir bei Freese immer langfristig gedacht und gehandelt und nicht den kurzfristigen Erfolg gesucht. So sind gute Produkte, Innovationskraft und flexible Mitarbeiter herangewachsen. Gepaart mit dem verlässlichen Umfeld, das ein Familienunternehmen bietet, sind diese Faktoren die Basis für unseren Erfolg. In der Firmengeschichte sind wir immer wieder auch bewusst Risiken eingegangen, beispielsweise indem wir uns auf neue Geschäftsfelder eingelassen haben. Manchmal hat dies nicht zum Erfolg geführt, mehrheitlich hat diese Strategie aber neue, lukrative Marktbereiche eröffnet.

Wie kam es zur Zusammenarbeit mit Remmers?

Stengel: In der Freese-Gruppe ist die Freese Fußbodentechnik GmbH für das Produktspektrum rund um Beschichtungen, Industriefußböden, Terrazzoböden und Estrichsonderkonstruktionen zuständig. Hier war Remmers als innovatives, serviceorientiertes Unternehmen mit guten Kunstharzprodukten bekannt. In der gemeinsamen Projektarbeit stellte sich dann schnell heraus, dass darüber hinaus auch die Unternehmenskulturen von Freese Fußbodentechnik und Remmers zueinanderpassen: Verantwortlich, lösungsorientiert und flexibel – diese Eigenschaften bringen die Mitarbeiter beider Häuser mit, sodass für Projekte, in denen Kunstharzprodukte eingesetzt werden, gerne auch Remmers-Produkte genommen werden.

Ihr Leistungsangebot umfasst Schiffsdecksysteme, Korrosionsschutz und Fußbodentechnik. Welche Bedeutung haben in diesem Kontext Kunstharzbeschichtungen?

Stengel: Die Hauptgesellschaft der Freese-Gruppe, die G. Theodor Freese GmbH & Co. KG, produziert Schiffsdecksysteme im Werk in Bremen und liefert diese an Werften und Reedereien weltweit. Außerdem umfasst das Leistungsspektrum Lösungen für maritimen und industriellen Korrosionsschutz und Oberflächentechnik. Die Freese Fußbodentechnik GmbH dagegen konzentriert sich auf die Kunden an Land. Bei bestimmten Aufgabenstellungen sind Kunstharzbeschichtungen dann die optimale Lösung, zum Beispiel wenn rissüberbrückende oder elektrisch ableitfähige Eigenschaften erreicht



Foto: Remmers Fachplanung, Lüneburg

Freuen sich auf die Zusammenarbeit bei weiteren Großprojekten: (v. l.) Jörg Stengel, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Freese Fußbodentechnik, und Ralf Theil, Geschäftsführer der Remmers Fachplanung

werden sollen, wenn Ansprüche an das Design gestellt werden oder ein Boden resistent gegen Feuchtigkeit oder sogar gegen bestimmte Chemikalien sein soll. Neben Materialkenntnis erfordert es hohe handwerkliche Geschicklichkeit, Kunstharzböden fachgerecht zu verlegen. Die Handwerker der Freese Fußbodentechnik beherrschen diese Kunst.

Die Zusammenarbeit mit Remmers hat sich auf diesem Sektor in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Gibt es dafür spezielle Gründe?

Stengel: Die Zusammenarbeit hat einfach gut funktioniert. Jüngstes Beispiel ist die Sanierung der Quartiersgarage in der Bremer Überseestadt. Dort wurden rund 10.000 Quadratmeter Fahrbahnen, Rampen und Stellplätze mit den Remmers-Systemen OS 8 und 11b erfolgreich beschichtet. Auch bei diesem Projekt wurden wir durch die produktspezifische Beratung der Remmers Fachplanung sehr gut unterstützt. Im Bereich der Oberflächentechnik sind die Planungsaufgaben häufig so komplex, dass wir das Serviceangebot der Remmers Fachplanung als Fullservice-Dienstleister immer wieder gerne in Anspruch nehmen.

Terrazzo, Designbelag, Kunstharzbeschichtung, geschliffener Betonboden, Metallbelag oder eingefärbter Estrich – Sie haben alles im Angebot und das setzt der Kreativität keine Grenzen. Wo geht der Trend hin?

Stengel: Schwer zu sagen. Terrazzoböden sind als hochwertige Designböden weiterhin im Kommen und werden in Zukunft große Flächen wie beispielsweise Einkaufszentren stark prägen. Kunstharzbeschichtungen werden in ihren Einsatzbereichen ebenso eine große Rolle spielen. Mit dem Einsatz von Remmers-Systemen haben wir dabei gute Erfahrungen gemacht.



Planeben und gut geschützt gegen Belastungen mit den Remmers-Systemen OS 8 und OS 11b.



Mit dem Grundier- und Mörtelharz Epoxy ST 100 von Remmers wurden auf den unterirdischen Parkdecks Unebenheiten des Rohbodens ausgeglichen und ein exaktes Gefälle hergestellt. So kann Wasser besser abfließen.

Fotos: Freese Fußbodentechnik, Bremen

► schafft die ideale Voraussetzung, um den Stahlbeton vor äußeren Schädigungen während seiner Nutzung zu schützen. Das Remmers-System OS 8 zeichnet sich durch Verschleißfestigkeit aus, ist aber nicht rissüberbrückend. Damit wurden die Rampen, das Erd- und das Untergeschoss beschichtet. Alle anderen Bereiche – bis auf das Top-Deck – wurden mit dem Remmers-System OS 11b beschichtet. Ausschlaggebend dafür war dessen

gute Rissüberbrückungseigenschaft. Die Remmers-Systeme schützen den Beton langfristig vor dem Eindringen von Chloriden durch den Eintrag von Streusalz im Winter und verhindern die Diffusion von Kohlenstoffdioxid in den Beton hinein. Zudem schützt die Beschichtung vor mechanischen Beschädigungen. Um diesen Schadensprozessen vorzubeugen, empfiehlt der deutsche Ausschuss für Stahlbeton in seinen Richtlinien Schutz-

systeme auf Epoxidharz- oder Polyurethanbasis. Hierzu zählen die eingesetzten Remmers-Produkte wie das Grundier- und Mörtelharz Epoxy ST 100 sowie das als Kopfversiegelung benutzte pigmentierte Epoxidharzbindemittel Epoxy OS Color. Das Beschichtungssystem OS 8 wurde auch als Sockelbeschichtung über Hohlkehlen an Wänden und Stützen eingesetzt, um einen sicheren Spritzwasserschutz für die aufgehenden Bauteile zu gewährleisten. ■

ANZEIGE

Parken rundum effizient gestalten

Um den tagtäglichen Verkehr möglichst effizient zu entlasten, ist ein intelligentes Parkraummanagement unerlässlich. Ziel ist es, das Parken für Besucher möglichst einfach und bequem zu gestalten und vorhandene Kapazitäten optimal auszulasten. Hierfür sorgt das HKS System, das Steuerung und Verwaltung von Parkflächen einfach und übersichtlich gestaltet und so maximalen Komfort liefert.

Das unkomplizierte Abrechnungssystem entweder kontaktlos per Parkkarte oder direkt am Automaten macht das Parken für Besucher zum Kinderspiel. Betreiber profitieren von der intuitiven Bedienbarkeit des Systems und haben dank vielfältigen Reports stets einen Überblick über die aktuelle Auslastung, Umsatzzahlen und Stoßzeiten ihrer Anlage. So wird maximaler Erfolg garantiert. ■



www.hks-systeme.de

